

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 8 (1903-1904)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Stellenvermittlung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Drei, vier Wochen Ferien — „und nichts getan für die Unsterblichkeit!“ Da freut man sich ordentlich auf die Winterarbeit in den überfüllten Schulstuben.

Nun denn, die Ferientage sind vorüber, die stramme Schulglocke läutete bereits das Wintersemester ein und fand Lehrer und Schüler gerüstet.

Die Sterne sind verglommen,  
Frisch auf, der Morgen graut;  
Den Pflug zur Hand genommen  
Und rückwärts nicht geschaut.

---

## Stellenvermittlung.

(Mitteilung.)

Das Stellenvermittlungsbureau des schweizerischen Lehrerinnenvereins für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Fachlehrerinnen, Stützen, Gesellschafterinnen, Kinderfräulein, Handelsbeflissene u. s. w. befindet sich seit 1. November 1903 unter der Leitung von Fräulein Anna Reese Rütlistrasse 47, Basel (Tramhaltstellé Allschwilerstrasse).

Es wird Arbeitgebern und Stellesuchenden bestens empfohlen.

---

## Mitteilungen und Nachrichten.

**Sektion Bern. Pro memoria.** Indem wir unsere werten Mitglieder nochmals auf die Septemberrnummer der „Schweizer. Lehrerinnenzeitung“ verweisen, möchten wir ihnen hiermit in Erinnerung bringen, dass alle Einzelmitglieder des Mittellandes, welche Mitglieder der Sektion Bern zu werden wünschen, gebeten sind, sich bis 1. Januar 1904 bei der Schriftführerin, Frl. E. Ziegler, Kramgasse 10, Bern, anzumelden. Zugleich sei erwähnt, dass das Amt Laupen mit der Bildung einer Lokalgruppe vorangegangen ist. Da wir alle die Macht des Beispiels kennen, nehmen wir an, das Vorgehen Laupens bewirke mehrfache Nachahmung.

*Der Vorstand.*

**Der Mutter Gedenkbuch.** Zu „innigem Versenken und minnigem Gedenken“, wie gemacht, ist besagtes Gedenkbuch, welches für Mütter, Lehrerinnen und alle, die sich und andere erziehen möchten, von unschätzbarem Werte ist.

Es enthält eine Auslese köstlichster Dichterworte aus alter und neuester Zeit, in Poesie und Prosa, die am Kopf und Fuss jeder Seite in schönstem Druck mit farbigen Anfangslettern angebracht sind, während dazwischen ein leerer Raum ist zum Eintragen eigener Gedanken oder anderer einschlägiger Dichterworte, die durch die „Gedruckten“ wieder lebendig geworden sind. Diese letztern sind mit wahren Bienenfleiss und feinstem poetischen Verständnis aus allen Gebieten der Literatur zusammengetragen. Neben Namen von altbewährtem Klange wie Goethe, Gottfried Keller, Hilty, Naumann, Gotthelf, Sutermeister, finden sich da wahre Perlen von Aussprüchen von Marie von Ebner-Eschenbach, Rosegger, Gustav Frenssen, dem geistvollen Verfasser des Yörn Uhl, von Luise von François, Frieda Schanz etc., auch Helene von Mülinen ist mit manch trefflichem Worte